

die Helle des Tages scheut und deshalb die Nacht zum Tage macht. Wer sich in die Gesellschaft dieser nächtlichen Räuber und Diebe begibt, wird gleich ihnen gehaßt und verachtet, auch wenn er's eigentlich nicht verdient. So geht's unserer Fledermaus. Das Tierchen ist den meisten Deuten unheimlich und wird keiner näheren Besichtigung für wert gehalten. Und doch bietet gerade sein Körperbau besonders viel Merkwürdiges. Der kleine, weiche Kumpf hat das samtene Fell einer Maus: Auch die Hinterbeine sind denen der Maus ähnlich, die Vorderbeine aber sind anders gebaut. Die Maus hat kurze Füße mit Krallen zum Graben; die Vorderbeine der Fledermaus hingegen sind zu Flugwerkzeugen ausgebildet. Ober- und Unterarm sind lang gestreckt. Von den Zehen sind vier sehr dünn und lang und laufen in eine feine Spitze ohne Nagel aus, nur der Daumen ist kurz und mit einer Kralle versehen. Zwischen den Fingern ist, wie das Zeug zwischen den Stäben eines Regenschirmes, eine zarte, graue Haut ausgespannt, die bis zu den Hinterbeinen und dem Schwanze reicht. Sie umsäumt rings den Körper und kann ausgespannt und zusammengelegt werden. Mittelfst dieser Vorrichtung kann die Fledermaus sich behende wie ein Vogel in der Luft hin und her bewegen. Nur das Kuffliegen verursacht ihr Schwierigkeiten, wenn sie nicht zuvor zu einem erhöhten Punkte emporgeklettert ist. Auf dem flachen Boden kann sie nur langsam und unbeholfen weiterkriechen.

Auch der Kopf der Fledermaus gleicht dem einer Maus nur wenig. Ihre großen Ohrmuscheln deuten auf ein scharfes Gehör hin, der tief gespaltene Mund mit den spitzen, zackigen Zähnen auf eine räuberische Lebensweise. In der That ist sie ein sehr gefräßiges Tier, welches auf seinen Ausflügen Mücken, Fliegen und nächtlich schwärmende Käfer oder Schmetterlinge zu Tausenden wegfängt. Sie erspäht und ergreift dieselben sicher bei Nacht, ebenso schwebt sie geschwind wie eine Schwalbe im Finstern zwischen den Zweigen der Bäume hindurch. Offenbar kommt ihr dabei der feine Gefühlsinn ihrer Flughaut gut zu statten.

Ein fliegender Bewohner der Lüfte und dennoch kein Vogel — wie seltsam! Und doch ist die Fledermaus vielleicht unser Hausgenosse, der sich in einem unbeachteten Winkel unter dem Dache oder in einem Schornstein unseres Hauses einquartiert hat. Da hängt das Tierchen, mit dem Kopf nach unten gerichtet, die Flughaut um sich geschlagen, an den Hinterfüßen. Im Winter findest du dort wohl viele nebeneinander. Du kannst sie dann ohne Bedenken herunternehmen und betrachten. Sie halten ihren Winterschlaf, aus dem sie erst wieder erwachen, wenn ihnen das Frühjahr neue Nahrung bringt.